



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Der Augspürgischen Confession/ Wie/ vnd inn
welchem verstandt sie vorlaengst von dero genossen
vnnd verwandten im Artickel des Heiligen Abendmals/
nach der Wittenbergischen Concordiformul/ ...**

Herdesianus, Christoph

Newstatt an der Hardt, 1580

VD16 H 2265

Von den heiligen Sacramenten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32887

Von den heiligen Sacramenten.

So seind nun die heilige Sacrament sichtbare Sacramen bildnuß/gewisse kundtschafften / vnd heilige denckzei- ta seind euss- chen Göttlicher genad vnd verheiffung gegen vns/ die serliche zeis- chen Gött- vns vnter jrdischen sichtbaren zeichen die himlische ga- licher gnas- ben wider cräffern vnd für augen stellen / auch vnserer den verheifs- gemüter von den jrdischen dingen abziehen/ vnd auff sung. das himlisch weisen vnd vber sich heben/darzu seind sie Ita Apolō- auch Christlicher einigkeit vnd gemeinschafft warzei- gia Cōfess. chen. Deshalb ist ein Sacrament nicht das bloß zeis- August. Sacramen- chen allein / sonder ein jedes Sacrament hat ein jr- ta seind nit- disch sichtbar zeichen / vñ ein himlisch wesentlich ding/ bloße zeis- das verzeichnet wirdt vñnd angebildt/ vñnd die beide chen. Irenęus. wiewol sie nur ein einig Sacrament machen / so ist doch das ein anders/das der leib von aussen annimpt/ ein anders aber / das das glaubig gemüt durch den Geist Gottes bericht empfahet. Dann die heilige zeis- chen vñ himlische ding / die damit verzeichnet werden/ seind nicht anders vereinbart vnd bey einander / dadn nach art der Sacramenten / Etliche nennen es Sa- Sacramen- cramentliche vereinigung / das ist soviel geredt / das- talis vnio. zeichen vñnd das verzeichnet ding / werden nicht der- massen mit einander vereinbart / daß eins das ander natürlich werde / oder daß eins inn dem andern stecke oder verschlossen sey/dan ein jedes / das auch der heilig Gelasius bekennet/ sein wesen vnd eigenschafft behelt.

Hierumb seind die eusserliche zeichen nicht we- Signum nõ- sentlich vnd natürlich das / das sie bedeuten / gebens est substan- auch auß ihnen selbs oder eigener krafft nicht / so wenig- tialiter res- als der Diener/Sonder der Herr brancht die Diener signata.

Ll iij vnd

vnd zeichen/wie auch das wort / darzu / daß er auß sei-
nen lauern gnaden / wen vnd wie er will / seine himlis-
sche schenck vnd gaben / doch allweg nach seiner zusas-
gung / vnd fürbilde verkündige / vnd sichtbarlich anzei-
ge vnd darstelle.

Cōparatio
verbi & Sa-
cramento-
rum.

Non Sacra-
mētum sed
res Sacra-
menti san-
ctificat.

Ita Luthe-
rus in ser-
mone de
morte.

Wie nun dem dienst Gottes worts nichts genom-
men wirt / auch kein abbruch geschicht / so man spricht /
die eussere Predig des Worts helffe vnd nütze nichts /
wo Gott das zunemen vnd wachsen im hertzen nicht
gibt / Dann Paulus spricht / der da pflanzet sey
nichts / vnd der da wässert sey nichts / sonder Gott
der das wachsen gibt. Also bricht auch der den Sacra-
menten nichts ab / läret auch sie nit auß / der da spricht /
die sichtbaren zeichen reinigē nicht / sonder Gott selbs /
das ist / der verachtet vnd vnehret die heilige Sacra-
menten nicht / der alle krafft vnd heiligmachende wir-
kung dem Schöpffer zugibt / dann Petrus hat je ge-
sprochen: Die Tauff macht vns heilig / aber nicht das
leiblich abwaschen der maasen vñ wußts / sonder ein gu-
te kundtschafft / eines guten gewissens in Gott / Dann
wie wir in andern Creaturn / als Sonn / Mon / Stern /
Fewr / Edelsteindt / Kreuter / vnd dergleichen ding /
durch die Gott gegē vns als durch Instrument wirck-
kein trost setzen / noch sie / als die vrsprünglichen rechten
vrsachen der gutthaten / die durch sie vns widerfah-
ren / halten sollen. Also sollen wir auch inn die eussere
zeichen vnser vertrauwen keines wegs setzen / Ob sie
wol heilige ding seind von Gott eingesetzt / vnd der
sich Gott gegen vns gebrauchet. Es soll auch ihnen /
als ahn ihnen selbs / die Ehre Gottes nit zugeben wer-
den / Sonder es soll durch sie vnser Glaub sich auff-
richten /

richten / von dem Irdischen zum Himlischen zu Gott dem Schöpffer vñnd vrsprung aller ding / auch der Sacramenten.

So nun die Sacrament des H^{erren} einsetzung vñnd wirkung seind / werden sie die glaubigen nicht als ein vñnötig / eitel menschending / vñns als von menschē hand gereicht / sonder als himlische Gaben von der hand des H^{erren} nemmen vñnd empfaben / dann von dē eussern wort / dz Paulus gepredigt hat / spricht Er / da jr die predigt / von vñns / durch die jhr Gott erlernet / empfinger / namet jrs von vñns nit an als ein menschen wort / sonder / wie es dan warlich ist / das wort Gottes / der auch in euch glaubigen wirket / Gleiche form vñnd gestalt hat es auch mit den Sacramenten.

Darumb wie wir vormals gern angenömen vñnd allweg wol leiden haben mögen / die arten von dem dienst des worts zu reden / so man spricht die Diener bekeren die leuth / verzeihen jnen ihre sünden / thun jhren die hertzen auff / vñnd was dergleichen ist / Also mögen wir auch wol dulden / in rechtem verstande / daß man rede / Der diener widergebere vñnd wesch die Sünd ab mit der Tauff / vñnd vbergeb auch in dem Nachtmal den Leib vñnd das Blut des H^{erren} / Dann Ananias spricht zu Panlo: Stehe auff vñnd laß dich tauffen / vñnd wasch deine sünde ab. Item von dem Nachtmal steht / Der H^{err} hat Brot genömen / hats angebotten / vñnd gesprochen: Nemet / essend / das ist mein Leib / ic. Solcher reden habē sich auch die altē gebraucht / die geschenke Gottes vñnd seine güte desto herrlicher zuerklären.

Seittemahl aber des Worts vñnd der Sacramēt dienst ein einsetzung vñnd wirkung Gottes ist / vñnd nicht

der

Sacramen
ta seind ein
setzung vñnd
werke Got
tes.

Vergleich
ung der
reden vom
eusserlichen
wort vñnd
Sacramen
ten.

Coſta Ana
baptistas.

der menschen/wöllen wir vns hie entschlagen des Wirtteuffischen vnd Donatistischen irrthums / welche die Sacramenta von der wirde oder vnwirde scherzen vnd ermessen.

Rechte vnd
ware Lehr
von den Sa-
cramenten.

Das aber die himlische güter durch irrdische zeichen fürgetragen werden / geschicht auß besonderer güte Gottes / der vnserer schwachheit also hat wöllen helffen / Dann vnser schwacher verstand / vernimt ein jedes ding vil bas / wann mans ime durch leibliche anbildung fürstelt / Deshalb hat der H^{err} seine verheißung vnd Himlische Gaben vns durch sichtbare zeichen / als inn einer Taffeln wöllen fürschreiben / das ist / er hat vns in leiblichen zeichen das geben / das allein mit dem gemüt verstanden vnd erreicht wirdt.

Chryso-
stomus in Ho-
mil. 83. in
Matth.

Dannenher schliessen wir / das denen die heilige Sacramenten verordnet / die in der Christlichen Kirchen seind / die außser dero vnd Gottlos seind / verspotztes vnser Sacrament / Den sie ermessen sie allein von der außsern gestalt / die glaubigen aber sehen weiter in die Sacrament / vnd verstehn ihre einsetzung vñ Wirkung.

Das heist
nicht läre
zeichen ge-
lehret.

Welche nun die Sacrament mit rechtem leben dem glauben empfangen / die empfangen sie mit frucht / ohne glauben empfangen / schaden sie / Nicht das die gute Gaben Gottes an ihnen selbs schaden / sonder das man sich jro nicht mit glauben vñ recht gebrauch / deshalben der schadt vnser schuldt ist zuzumessen.

Finis subor-
dinatus.

Weitter seind die Sacrament auch warzeichen des volcks Gottes / durch die man in die Kirchen vnd volck Gottes gesamlet / auffgenommen vnd eingeschrieben wird / vñ mit denen wir vnsern glauben bezeugen /

Dann

Dann also hat es Gott wolgefallen / jme ein volck zu
 samlen / vnnnd mit bestimpten zeichen zuuerzeichnen / <sup>Augusti
 nus.</sup>
 damit sie auch jrer pflicht zuermanen. Dieser Sacra-
 ment aber seind zwey in der Kirchen Christi / nemlich
 die Tauff / die da genent wirdt das bad der widerge-
 burt / vnd das Nachtmal Christi / welches wirt genent
 net der Leib vnd Blut Christi oder die Gemeinschaft
 des Leibs vnd Bluts Christi / von dero jeglichem wir
 jetzt sagen / vnd vnsern verstand öffnen wollen: Dann
 bisher haben wir nun in gemein von Sacramenten
 nach art der Schrift vnd aller rechtuerstendigen / wie
 wir das vor Gott erkennē / gehandelt / halten es genz-
 lich darfür / hierinnen werde auch Lu. 2. vnnnd den
 Lu. 2. nichts mangeln.

Diz hette
 sollen wir
 dersprochen
 oder es hat
 stillschweis-
 gende misse-
 sen approx-
 birt werde.

Von der heiligen Tauff.

Die Tauff ist ein Sacrament / in dem der H^{er} <sup>Was der
 Tauff sey.</sup>
 mit ein sichtbaren zeichen seine gnade bezeuget vnnnd
 fürsteller / nemlich daß er vns widergebere / von Sün-
 den reinige / zu sein volck auffneme / welches volck nu
 fürhin Christo leben / vnd dem alten Adam abster-
 ben soll / vnd das aller güter Christi theilhaftig wer-
 de / Dann wir werden allein sünden empfangen vnd
 geborn / darumb vns nothwendig ist / daß wir ander-
 werts geborn / vnd von sünden gereinigt werden / das
 aber geschicht durch die barmhertzigkeit Gottes / die er
 vns auß freyer gnad / vnserhalb vnuerdienter schen-
 cket / durch welche gnad vns Gott in seinen bundt auff-
 nimpt / vnd vns mit dem Geist Christi seines Sohns
 begabt / damit wir mit jhme in seinen todt begraben /